IV. Kommission

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht für die Jahre / Schweizerische Landesbibliothek**

Band (Jahr): **44 (1953-1954)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stallierte sich unser Photograph, Herr Kurt Blum, als Selbständigerwerbender. Doch bleibt er uns als externer Mitarbeiter verbunden. Er wurde durch Frl. Felicitas de Barros ersetzt. Am 31. Juli 1954 verließ uns der für die Dauer der Neuordnung des Gesamtkataloges als Hilfskraft angestellte Herr Dr. Robert Wälchli, da er als Bibliothekar an die Zentralbibliothek Solothurn gewählt wurde. Seine Stelle übernahm Frl. Helene Hänni. Herr Flavian Hoby zog sich am 31. Dezember 1954 zurück, um nach 42 Jahren treuer, hingebungsvoller Arbeit an der Landesbibliothek in den Ruhestand zu treten. Sein Rücktritt gab Gelegenheit zu einer Neuverteilung der Aufgaben und veranlaßte die Anstellung von Herrn Raoul Blindenbacher als Bibliotheksdiener.

Frl. Thaddäa Bösch trat am 1. Januar 1953 und Frl. Brigitte Zbinden am 30. April 1953, beide als Bibliotheksassistentinnen, in den Dienst der Bibliothek ein.

Folgende Volontäre arbeiteten in unseren Abteilungen: die Fräulein Anne Bavaud, Isabelle Ringold und Monique Fauchs, die Herren Max Christ, Thomas Zwicky und Egon Wind.

Im Frühjahr 1954 bestanden folgende Kandidaten das technische Examen der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare: Frl. Zbinden, die Herren Dr. Wälchli und Kamer. Im Herbst des gleichen Jahres konnte das volle Diplom der VSB Frl. Bösch und den Herren Dr. Wälchli und Christ überreicht werden.

Wie jedes Jahr seit seinem Rücktritt stellte uns Herr Dr. Wißler wieder uneigennützig seine Mitarbeit zur Verfügung, indem er gewisse Abteilungen unseres Sachkataloges, den er während vieler Jahre mit souveräner Kenntnis geführt hatte, einer Revision unterzog. Herr Dr. Th. von Fellenberg leistet uns seit dem Herbst 1953 wertvolle Hilfe dadurch, daß er jeden Tag zwei Stunden unentgeltlich dem Gesamtkatalog widmet. Den beiden selbstlosen Mitarbeitern möchten wir hier unsern herzlichsten Dank ausdrücken.

IV. Kommission

Die Kommission trat 1953 dreimal und 1954 zweimal zusammen. An ihrer letzten Sitzung des Jahres 1953 nahm sie mit tiefstem Bedauern Abschied von drei Mitgliedern, die sie auf Ende des Jahres verlassen mußten, weil sie die unerbittliche Altersgrenze erreicht hatten.

Herr Dr. Felix Burckhardt, Kommissionsmitglied seit 1939, hatte ihr seine reiche Erfahrung als Direktor einer der größten schweizerischen Bibliotheken zur Verfügung gestellt. Er übernahm als Nachfolger von Herrn Dr. Schwarber 1950 den Vorsitz und war wie dieser in jeder Lage ein einsichtsvoller Berater und eine sichere Stütze für den Direktor der Bibliothek.

Herr Pierre Grellet trat 1936 in die Kommission ein. Er verkörperte die Klarheit und Unabhängigkeit des welschen Geistes, die für eine Institution wie die unsrige so unerläßlich ist. Seine treffenden Anträge fanden stets starke Beachtung und trugen viel bei zur richtigen Führung der Geschäfte.

Herr Dr. Gustav Keckeis, der 1951 zum Kommissionsmitglied ernannt worden war, trat als erster Verleger in dieses Gremium ein. Seine gründ-

liche Kenntnis der dem Schweizerverlag und der Bibliothek gemeinsamen Probleme, besonders auf dem Gebiete der Nationalbibliographie, verlieh seinen stets von großer Einsicht zeugenden Voten ganz besonderes Gewicht.

Dem Bedauern der bleibenden Mitglieder möchte der Direktor seinen persönlichen Dank für die wertvolle Hilfe beifügen, die ihm diese drei Persönlichkeiten jederzeit in so weitherziger Weise gewährt haben.

Zu ihren Nachfolgern ernannte der Bundesrat die Herren Dr. Leo Altermatt, Direktor der Zentralbibliothek Solothurn, Maurice Zermatten, Schriftsteller in Sion, und Heinz Helbing, Verleger in Basel. Der Vorsitz wurde Herrn Dr. Auguste Bouvier, Direktor der Bibliothèque publique et universitaire Genf, anvertraut, nachdem der Vizepräsident, Herr Henri Perret, sich wegen seiner Wahl zum Nationalratspräsidenten außerstande erklärt hatte, diese Aufgabe zu übernehmen.

V. Ausstellungen

1953 wurden vier Ausstellungen organisiert. Im Mai eröffneten wir eine Schau der schönsten Berner Drucke. Sie wurde unter Mitwirkung der Stadt- und Hochschulbibliothek und des Schweizerischen Gutenbergmuseums im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen zur Erinnerung an den Eintritt Berns in die Eidgenossenschaft organisiert. Im November stellten wir unsern Ausstellungssaal der Schweizerischen Esperanto-Gesellschaft zur Verfügung, die eine sehr instruktive Zusammenstellung der schon reichen Esperantoliteratur vorlegte. Schließlich zeigten wir im Dezember die hervorragenden Aquarelltafeln von schweizerischen Pilzen, die uns Kunstmaler Hans Walty 1948 vermacht hatte. Diese Ausstellung fand zahlreiche Besucher auch von auswärts.

1954 veranstalteten wir in unsern eigenen Räumen nur zwei Ausstellungen. Die eine erinnerte an den 100. Todestag des Komponisten des Schweizerpsalms, Alberik Zwyssig. Die zweite, unter dem Thema «Die Menschenrechte und die Schweiz», fand statt anläßlich des Berner Besuches des Generaldirektors der Unesco, Herrn Luther Evans. Sie war eine ungefähre Wiederholung der Ausstellung, die wir für Herrn Torrès Bodet, den Vorgänger von Herrn Evans, im Jahr 1949 bei seiner Durchreise durch Bern organisiert haben. Großen Zeitaufwand erforderte die Vorbereitung einer Ausstellung, die zum 10. Todestag von Romain Rolland im Januar 1955 unter dem Titel «Romain Rolland und die Schweiz» eröffnet werden sollte.

Mehreren Ausstellungen außerhalb unseres Gebäudes stellten wir Dokumente aus unsern Sammlungen zur Verfügung. Das Manuskript des Schweizerpsalms wurde in Wettingen und Bauen bei den dort stattfindenden Zentenarfeiern für Zwyssig ausgestellt. Die übrigen Ausstellungen, an denen wir teilnahmen, waren: die Ausstellung des Schweizer Buches in Zürich anläßlich des Kongresses der Internationalen Verlegerunion, die zum 100. Todestag F. W. J. von Schellings von der Schweizerischen philosophischen Gesellschaft in Ragaz veranstaltete Ausstellung, die Ausstellung über Alfred Gehri in Genf, die Ausstellung «Veteranezyt» über die Schweizer in neapolitanischen Diensten im Schloß Jegenstorf, die in Le